

## **Schwarze Ballons über dem Revier**

### **Stätten des Sozialabbaus auf Anregung der DKP gekennzeichnet**

Vom 22. bis 30. Mai kennzeichneten große gelbe Ballons die Standorte ehemaliger Zechen im Ruhrgebiet, allein 35 in Dortmund. Das Erinnern an die Zechen, an die schwere schwarze Arbeit der Bergarbeiter, an das entbehrungsreiche Leben ihrer Familien, an die Verschmutzung der Atemluft im Revier wäre sicher eine gute Sache.

Aber das teure Spektakel hatte eine ganz andere Absicht: "Schachtzeichen ist die Idee, den Strukturwandel im Ruhrgebiet aufzuzeigen und ihn 'sinnlich erfahrbar' zu machen ...", hieß es im Internet-Auftritt der Organisatoren.

Im Revier "sinnlich erfahrbar" ist heute Anderes: In den Städten werden die Etats für kulturelle und soziale Einrichtungen gekürzt, die von allen gebraucht werden. Bibliotheken und Sportstätten werden geschlossen, Zuschüsse für kulturelle Einrichtungen, für soziokulturelle Zentren, für Sprachförderung und Schulküchen werden gekürzt oder ganz gestrichen.

Erhalten, Erneuern oder gar neues Bauen von Kitas, Schulen und Berufsschulen werden "gestreckt".

Erhalten und Wiederherstellen von Gesundheit wird privatisiert. Eintrittspreise werden erhöht, Sozialtickets wieder abgeschafft usw, usf. Massenerwerbslosigkeit prägt große Teile des Lebens im Revier rund um das Kulturhauptstadtjahr.

Um wenigstens einmal in all dem Trubel "aufzuzeigen und sinnlich erfahrbar zu machen", was die Menschen im Ruhrgebiet in diesen Jahren vor Ort verlieren, kennzeichneten DKP-Gruppen in zahlreichen Städten, teils auch in Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Stätten bereits vollzogenen oder drohenden kulturellen Kahlschlags und Sozialabbaus. In Bochum kennzeichneten Mitglieder der im Stadtrat vertretenden "Sozialen Liste" Orte des Sozialabbaus und ließen schwarze Ballons an der Stadtbücherei, der VHS und dem Rathaus aufsteigen.

*An zehn Orten allein in Dortmund stiegen schwarze Ballons auf. Sie symbolisieren den sozial- und kulturpolitischen Widerstand "von unten". Getragen waren die Aktionen in der Stadt vom örtlichen Sozialforum, Arbeitslosenzentrum, attac, DKP, Partei "Die Linke", Linkes Bündnis, linksjugend [ 'solid] und der SDAJ.*



Foto: **Petra Krug**

◀ zurück

Artikel versenden